

# Verhalten verstehen. Orientierung geben. Schule entwickeln.

Ein bedarfsgerechter, modularer Entwicklungsprozess für den professionellen Umgang mit verhaltens kreativen Schüler:innen

## Leitgedanke

Auffälliges Verhalten ist nicht nur ein Regelproblem. Es kann Ausdruck von Stress, Überforderung, unerfüllten Bedürfnissen usw. sein. Die Weiterbildungsmaßnahme verbindet schnelle Entlastung mit langfristiger Schulentwicklung.

## Beispielhafte Verhaltensweisen

Hyperaktivität Aggressivität Gewalt Fehlende Motivation  
Respektlosigkeit Rückzug Angststörungen oppositionelles Verhalten  
Sucht und Abhängigkeit emotionale Auffälligkeiten Konzentrationsstörungen  
Schulabsentismus

### 1 Pädagogischer (Halb-) Tag

Standortbestimmung und Sofortmaßnahmen

Die Lehrkräfte bearbeiten im Rahmen eines World Café mit rotierenden Themenplakaten und wechselnden Kleinteams 6 Leitfragen. Sie sammeln Stichwörter, notieren erste Antworten, legen kurz-, mittel- und langfristig umsetzbare Maßnahmen fest.

### 2 Pädagogischer Tag

Lernende verstehen und Zukunft entwerfen

Typische Schüler:innenprofile machen Bedürfnisse, Belastungen und Ressourcen sichtbar. In der Kreativwerkstatt „Unsere Schule in 5 Jahren“ entstehen Ideen für bedarfsgerechte Lernumgebungen.

### 3 Stärkenarbeit & PERMA

Ressourcen nutzen und Engagement fördern

Der Blick richtet sich bewusst auf Kompetenzen, Interessen, Ressourcen, positive Emotionen und Entwicklungsmöglichkeiten. Mittels praxistauglicher Impulse fördern die Lehrkräfte Engagement, Selbstwirksamkeit und eine positive Haltung im Schulalltag.

### 4 Positive Pädagogik & Growth Mindset

Potenzialentfaltung ermöglichen

Lehrkräfte reflektieren, wie Sprache, Einstellungen und Erfahrungen, Fehler- und Wertschätzungskultur die Lernprozesse und das Verhalten prägen. Im Zentrum stehen Entwicklung, Ermutigung, Zutrauen, Vertrauen und eine lernförderliche Haltung.

### 5 Selbstregulation

Impulse, Emotionen & Verhalten bewusst steuern

Lehrkräfte lernen, wie sie Aufmerksamkeit, Emotionsregulation, Impulskontrolle und Frustrationstoleranz im Schulalltag gezielt fördern können. Im Fokus stehen klare Strukturen, Co-Regulation und konkrete Übungen.

### 6 Feedbackkultur

Lernförderlich und wirksam rückmelden

Feedback wertschätzend und konkret, respektvoll und lernförderlich gestalten: Lehrkräfte an Lernende, Schüler:innen-Feedback und kollegiales Feedback. Auf dieser Basis ist eine positive Entwicklung möglich.

### 7 Außerschulische Kooperationen

Partnerschaften und weitere Konzepte

Nach individuellem Bedarf der Schule werden weitere Partnerschaften & Programme eingeführt oder intensiviert, erprobt, reflektiert und in Routinen überführt – z. B. Max Besser, Klassenrat, No Blame Approach oder Klasse 2000.

### 8 Leitbild & Schulkultur

Gemeinsame Werte und Visionen

Gemeinsame Werte und Visionen geben Orientierung für das tägliche Handeln im Schulalltag. Im Fokus steht die Frage, wie ein wertschätzendes Miteinander aller am Schulleben Beteiligten sichtbar wird und verbindlich gelebt werden kann.

### 9 Elternkooperation

Verbindlich und ressourcenorientiert

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten transparent, zugewandt und verbindlich gestalten. So können Schule und Elternhaus lösungsorientiert, kooperativ und wirkungsvoll zusammenarbeiten.

## Wirkung für die Schule

#### • Sofortiger Nutzen

Direkt beschlossene, kurzfristig umsetzbare und praxistaugliche Maßnahmen.

#### • Individuell

Orientiert an vorhandenen Ressourcen, Wünschen und Bedarfen.

#### • Besseres Verständnis

Verhalten wird als Signal und nicht nur als Störung gelesen.

#### • Mehr Sicherheit

Gemeinsame Sprache und klare pädagogische Orientierung.

#### • Nachhaltigkeit

Von Einzelreaktionen hin zu tragfähiger und wirksamer Schulentwicklung.